

## Der Mittelstand im Überblick

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des wirtschaftlichen Mittelstands in Deutschland wird auf Basis der **KMU-Definition** der EU-Kommission berechnet, da die prägenden qualitativen Merkmale des Mittelstands (Geschäftsführung, Eigentumsverhältnisse, wirtschaftliche Unabhängigkeit) aus den amtlichen Statistiken nicht ablesbar sind.

Rund 3,52 Millionen Unternehmen sind kleine und mittlere Unternehmen (**KMU**) – das sind 99,2 % aller Unternehmen der Privatwirtschaft.

Im Vergleich zu den KMU in den anderen EU-Staaten sind die kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland **im Durchschnitt größer**.

Die KMU erwirtschaften rund 2,8 Billionen Euro und damit 28,6 % des **gesamten Umsatzes** der Unternehmen in Deutschland.

In den KMU arbeiten rund 21,8 Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – das sind 54,4 % aller abhängig **Beschäftigten**.

In Betrieben mit weniger als 250 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten sind 68,4 % aller **Auszubildenden** beschäftigt.

Die KMU investieren jährlich unternehmensintern rund 10 Milliarden Euro in **Forschung und Entwicklung**.

*(Daten von 2024. Neuere Zahlen liegen im Sommer 2027 vor.)*

Das KMU-Barometer auf [www.ifm-bonn.org](http://www.ifm-bonn.org) gibt Ihnen vierteljährlich einen Überblick über die wirtschaftliche Situation in den Unternehmen.

## Das IfM Bonn

Das Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn wurde im Jahr 1957 auf **Initiative** des damaligen Wirtschaftsministers **Ludwig Erhard** von der Bundesrepublik Deutschland und dem Land Nordrhein-Westfalen als Stiftung des privaten Rechts gegründet.

**Aufgabe des IfM Bonn** ist es, die Lage, Entwicklung und Probleme des Mittelstands zu erforschen. Das aktuelle Forschungsprogramm, die einzelnen Studien sowie statistische Daten zum Mittelstand in Deutschland finden Sie unter [www.ifm-bonn.org](http://www.ifm-bonn.org).

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Ministerium für Wirtschaft,  
Industrie, Klimaschutz und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn

Telefon: +49 (0)228 7297-0  
Fax: +49 (0)228 72 99 7-34  
E-Mail: [post@ifm-bonn.org](mailto:post@ifm-bonn.org)

Maximilianstraße 20  
D-53111 Bonn

IfM Bonn auf: LinkedIn | YouTube  
Podcasts rund um den Mittelstand:  
[www.ifm-bonn.org](http://www.ifm-bonn.org) und Spotify.



# Informationen zum Mittelstand aus erster Hand

Stand: Juli 2026

wissenschaftlich  
fundiert  
&  
praxisnah



# Mittelstand in Kürze

## Aus der aktuellen Forschung

Rund 15.000 Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes sind laut der jüngsten Kurzbefragung des IfM Bonn bereits im **Sicherheits- und Verteidigungssektor** tätig – vier von 10 Unternehmen ziehen dies für die Zukunft in Betracht. Unter den Unternehmen, die sich eine Produktion für den Sicherheits- und Verteidigungssektor vorstellen können, finden sich mehr mittelständische Unternehmen als managergeführte Unternehmen.

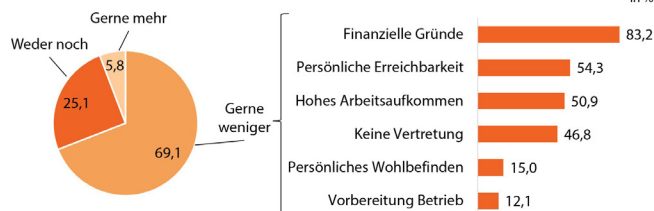
Die mittelständischen Unternehmen sind sich der **Risiken im Handel mit China** bewusst. Gleichwohl wäre der Abbruch langjährig bewährter Geschäftsbeziehungen und der Aufbau neuer Partnerschaften mit großen betriebswirtschaftlichen Risiken verbunden. Initiativen auf EU-Ebene wie der Abbau von Handelsschranken und die Forcierung von Rohstoffpartnerschaften eröffnen den mittelständischen Unternehmen jedoch Wege, Alternativen zu finden.

Jede zweite selbstständige Handwerkerin in Nordrhein-Westfalen arbeitet bis 7 Tage vor der Geburt, da es bislang keine gesetzlichen **Mutterschutzleistungen für Selbstständige** gibt. Auch übt fast jede selbstständige Handwerkerin während ihrer Schwangerschaft körperliche Tätigkeiten aus, vor denen angestellte Frauen geschützt würden.

## Wunsch und Wirklichkeit des Arbeitsumfangs rund um die Geburt

Hätten Sie gerne mehr/weniger gearbeitet?

Warum konnten Sie zu dieser Zeit nicht weniger arbeiten?



n = 259

n = 173. Mehrfachnennungen möglich.

Quelle: IfM Bonn: Befragung Mutterschutz im Handwerk (2025).

## Wer zählt zum Mittelstand?

Das IfM Bonn definiert Mittelstand durch die **Einheit von Eigentum und Leitung**. Konkret bedeutet dies:

### In einem mittelständischen Unternehmen

halten bis zu zwei natürliche Personen oder ihre Familienangehörigen (direkt oder indirekt) **mindestens 50 %** der Anteile des Unternehmens

&

gehören diese natürlichen Personen der **Geschäftsführung** an.

Wie viele **Beschäftigte** diese Unternehmen haben oder wie viel **Umsatz** sie erwirtschaften, ist – anders als bei den KMU – **unerheblich**.

**Familienunternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten** oder einem Jahresumsatz von mehr als 50 Millionen Euro gehören folglich **auch zum Mittelstand**, wenn sie die oben genannten Kriterien erfüllen.

### Die Begriffe

Mittelstand,  
Familienunternehmen,  
Eigentümerunternehmen und  
familiengeführte Unternehmen

können **synonym** verwandt werden.

Möchten Sie regelmäßig kostenfrei über die aktuellen Forschungsergebnisse des IfM Bonn informiert werden?

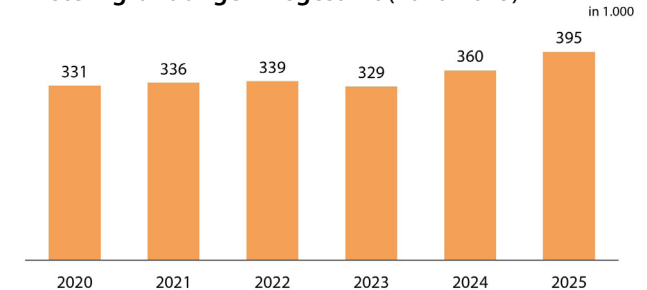
Abonnieren Sie unseren Newsletter auf:

[www.ifm-bonn.org](http://www.ifm-bonn.org)

## Aktuelle Zahlen

In 2025 wurde wieder mehr gegründet: Rund 395.000 Gründerinnen und Gründer starteten eine selbstständige Tätigkeit im Vollerwerb. Zum Vergleich: In 2024 waren es nur 360.000 Personen. Von allen Existenzgründungen entfielen rund 277.000 auf den gewerblichen Bereich und 110.000 auf die Freien Berufe. Da die freiberuflichen Gründungen stärker zugenommen haben als die gewerblichen, setzt sich der Strukturwandel zugunsten der Freien Berufe fort.

### Existenzgründungen insgesamt (2020-2025)



In 2025 hat der Landkreis München wieder die Stadt Leverkusen an der Spitze des **NUI-Regionenrankings** abgelöst. Dahinter folgen der Landkreis Teltow-Fläming und die Stadt Baden-Baden. Das IfM Bonn ermittelt jährlich, wie viele haupt- und neberwerbliche Gründungen sowie Übernahmen und Zuzüge von Gewerbebetrieben in einer Region pro 10.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter neu angemeldet wurden. Auf den Plätzen 2 und 3 im NUI-Regionenranking 2024 folgen der Landkreis München und die Stadt Offenbach am Main.

In Deutschland stehen aktuell nach Schätzungen des IfM Bonn jährlich rund 37.200 Unternehmensübergaben an.

**Detaillierte Informationen**  
zum Gründungsgeschehen und  
zu den Unternehmensnachfolgen  
auf

[www.ifm-bonn.org/statistiken](http://www.ifm-bonn.org/statistiken).